



Verein

# Schutzgemeinschaft

zur Verminderung schädlicher Auswirkungen  
des Innsbrucker Flughafens

Nr. 28

Information 4/1995

Oktober - Dezember

## Trotz der Sparpakete keine Besteuerung von Kerosin

Obwohl in fast allen europäischen Staaten, aber auch in Amerika, die Finanzlage sehr kritisch ist und überall - insbesondere beim "kleinen Mann" - gespart wird, ist eine Besteuerung von Kerosin und somit ein Abbau der völlig ungerechtfertigten Privilegien für den Flugverkehr nicht in Sicht. Laut Brüssel bleibt der Flugverkehr weiterhin extrem begünstigt.

In unserem Mitteilungsblatt 1/1995 haben wir anhand eines "Spiegel"-Artikels aufgezeigt, wie durch den Flugverkehr das Weltklima beeinträchtigt wird und welche falschen Berechnungen dem Kerosinverbrauch laut einer Studie vom Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie zugrunde liegen. Tieferstehend ein Auszug aus der zitierten Studie, damit Sie allein am Beispiel Deutschland erkennen, welches Ausmaß die Begünstigungen des Flugverkehrs haben:

### 1.1 Begünstigungen aufgrund internationalen Rechts - Bilaterale Abkommen

Die Bundesrepublik Deutschland hat im Rahmen von **120 kündbaren bilateralen Verträgen** den wechselseitigen Verzicht auf die Einhebung von Zöllen und eine indirekte Besteuerung des Luftverkehrs von Unternehmen, die überwiegend im internationalen Luftverkehr tätig sind ausgehandelt. Dies betrifft im nationalen Rahmen vor allem die Mineralöl- und Umsatzsteuer. Im Standardluftverkehrsabkommen der Bundesrepublik Deutschland, das für die Aushandlung der Verträge verwendet wurde, sind hiezu in Art. 6 im einzelnen vorgesehen:

- Die Nichteinhebung von sämtlichen Abgaben, die bei der Einfuhr, Durchfuhr und Ausfuhr von Waren erhoben werden, gilt für die von den o.b. Unternehmen verwendeten Luftfahrzeuge, die in das Hoheitsgebiet ein- und ausfliegen oder dieses durchfliegen, einschließlich der an Bord befindlichen Güter (Treibstoffe, Schmieröle und andere verbrauchbare technische Vorräte, Ersatzteile, übliche Ausrüstungsgegenstände und Bordvorräte) auch wenn diese über dem Hoheitsgebiet verbraucht werden.
- Nichteinhebung ebensolcher Abgaben auf o.g. Güter, die nach vorheriger Einfuhr und eventueller Lagerung zur Verwendung durch oder in solchen Luftfahrzeugen bestimmt sind.
- Nichteinhebung von Zöllen und ähnlichen Abgaben sowie besonderen Verbrauchsabgaben auf Treibstoffe, Schmieröle und andere verbrauchbare technische Vorräte, die im Hoheitsgebiet des Vertragspartners an Bord genommen werden und im internationalen Linienflugverkehr verwendet werden.
- Die Entlastung von der Umsatzsteuer oder ähnlichen indirekten Steuern auf Gegenstände oder Dienstleistungen, die den bezeichneten Unternehmen zur geschäftlichen Verwendung geliefert bzw. erbracht werden.

Die Befreiung von der Mineralölsteuer oder ähnlichen indirekten Steuern ist im Übrigen der Artikel 120

## Umsatzsteuerbefreiung

Die Flugpreise sind bei grenzüberschreitenden Flügen und solchen innerhalb der EU von der Umsatzsteuer laut § 8 (2) UStG befreit, soweit es sich dabei

- um Lieferungen, Umbauten, Instandsetzungen, Wartungen, Vercharterungen und Vermietungen von Luftfahrzeugen handelt, die zur Verwendung durch Unternehmen bestimmt sind, die im gewerblichen Luftverkehr überwiegend grenzüberschreitende Beförderungen oder solche ausschließlich im Ausland gelegenen Strecken erbringen,

- um Lieferungen, Instandsetzungen, Wartungen und Vermietungen von Gegenständen, die zur Ausrüstung bzw. Versorgung solcher Luftfahrzeuge dienen und

- andere Leistungen, die für den unmittelbaren Bedarf der Luftfahrzeuge einschließlich ihrer Ausrüstungsgegenstände und ihrer Ladung bestimmt sind. § 25 UStG legt fest, daß auch die sonstigen Leistungen eines Reiseveranstalters von der Umsatzsteuer befreit sind, wenn grenzüberschreitende oder ausschließlich im Ausland erbrachte Beförderungen mit Luftfahrzeugen Vorleistungen der Reise sind.

**Laut obiger Studie kostet Kerosin in Deutschland ca. 30 Pfennig (etwa öS 2,20) pro Liter.**

### 2.4 Höhe der Steuerausfälle (Mineralölsteuer).

Im Vierzehnten Subventionsbericht der deutschen Bundesregierung werden die Steuermindereinnahmen aufgrund der Freistellung von Treibstoffen, die in der gewerblichen Luftfahrt genutzt werden, von der Mineralölsteuer für den **innerdeutschen Flugverkehr** für 1994 auf **250 Millionen DM** veranschlagt und empfohlen, diese nicht mehr gerechtfertigte Begünstigung gegenüber dem Straßen- und Schienenverkehr abzubauen. **Das Ifo-Institut berechnete in einer Abschätzung für das Jahr 1990 Steuerausfälle für die insgesamt in Deutschland abgesetzten 113.000 hl Flugbenzin in der Höhe von 10,4 Millionen DM und für 63 Millionen hl schweres Kerosin in Höhe von 5,2 Milliarden DM.**

**Für die Steuermindereinnahmen aufgrund der Mehrwertsteuerbefreiung liegen derzeit keine Abschätzungen vor.** ( Ende der Expertise).

---

**Es ist unverständlich,** aber immerhin bezeichnend, daß Bundeskanzler Kohl die Initiative der aus seiner eigenen Partei kommenden deutschen Umweltministerin für eine Besteuerung des Kerosins **nicht** unterstützt hat, obwohl dieser Schritt längst fällig gewesen wäre. Damit wäre sicherlich eine Eindämmung des ausufernden Flugverkehrs zu erwarten.

**Unsere Schutzgemeinschaft hat für Österreich den ersten Schritt gesetzt.** Wir haben Umweltministerin Rauch-Kallat, Finanzminister Lacina, Verkehrsminister Klima, die Grünen im Parlament sowie Bundeskanzler Vranitzky angeschrieben und unsere Forderung bezüglich Kerosinbesteuerung mit einem Artikel untermauert. Die Grünen haben unverzüglich einen Antrag im Parlament eingebracht. Die übrigen Antworten waren - wie erwartet - eher dürftig. Ausgerechnet jene der Umweltministerin betrug ganze vier (!) Zeilen.

Auf das Schreiben von **Bundeskanzler Vranitzky** haben wir wie folgt geantwortet:

1) Wir haben Verständnis dafür, daß eine Kerosinbesteuerung für Österreich allein problematisch wäre und daher nur im Gleichschritt mit anderen Ländern erfolgen könnte. Österreich könnte aber in Brüssel eine Vorreiterrolle übernehmen und eine Kerosinbesteuerung betreiben.

2) Laut Berechnungen des Dachverbandes "Österreich-Plattform Fluglärm" stimmt es keineswegs, daß die Einnahmen aus einer Kerosinbesteuerung "nur gering" wären. Laut Aussage des Dachverbandes entgehen dem österreichischen Staat jährlich mindestens 3 Milliarden Schilling.

Auf gar keinen Fall stimmt es, daß die Kostenwahrheit im Luftverkehr gegeben ist. In der Beilage übersenden wir Ihnen einen Zeitungsartikel, der sich auf eine Kritik des Rechnungshofes bezieht. **Dieser beanstandet zurecht, daß die Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft für ein Areal von 1,2 Millionen Quadratmetern jährlich nur 1000 Schilling Pachtzins an den Bund bezahlt.** Für die Weitervermietung eines einzigen Hangars verlangt die Flughafenbetriebsgesellschaft laut Rechnungshof aber das 175-fache des vorgenannten Pachtzinses.

Angesichts solcher Rechenkünste und Vorgangsweisen im Finanzministerium, auf dessen Aussagen sich Bundeskanzler Vranitzky bezogen hat, braucht man sich über die ungeheure Staatsverschuldung nicht mehr zu wundern.

## Immer wieder Betriebszeitenüberschreitungen

Tyrolean Airways verhalten sich nach wie vor rücksichtslos! Immer wieder landen Flugzeuge zwischen 23 Uhr und 24 Uhr und stören die Bewohner in ihrer Nachtruhe. Auch Triebwerkspobeläufe finden immer wieder zur Nachtzeit statt, obwohl die Staatsanwaltschaft bereits die klare Meinung vertreten hat, daß Triebwerkspobeläufe nur innerhalb der Betriebszeit stattfinden dürfen. Da sich das rücksichtslose Verhalten der Tyrolean Airways nicht ändert, werden seit einiger Zeit wieder massive Beschwerden an uns gerichtet.

Beim Sportflugverkehr muß festgestellt werden, daß die Mittagsruhe oft nicht eingehalten wird. Insbesondere an Sonntagen geht der Krach häufig schon um 14 Uhr los, obwohl die Mittagsruhe bis 15 Uhr dauert. Hier muß die Flughafenleitung Ordnung schaffen!

Solche Mißstände sind nur möglich, weil wir Innsbrucker wieder keinen **Bürgermeister** haben. Die Anliegen der Bürger interessieren von Staa nicht. Daher müssen die Bürger selbst aktiv werden.

Für den übrigen Flugverkehr ist die Betriebszeit von 6,30 Uhr - 20 Uhr strikt einzuhalten. Direktor Falch wird aufgefordert, besonders im Wintercharter **Ausnahmen nur aus Sicherheitsgründen** zu genehmigen!

## Kommt ein Flughafenbeirat?

Wie von Flughafendirektor Falch im Sommer versprochen, haben zwischen Flughafen und Anrainervertretern (Mitglieder und Nichtmitglieder der Schutzgemeinschaft) erste Gespräche stattgefunden. Von unserer Seite steht der Gründung des Beirates nichts mehr im Wege.

## NATO-Kampffjet über Innsbruck

Am 6. 10. 1995 donnerte zum zweiten Mal ein Tornado-Kampffjet in 300 Metern Höhe über unsere Stadt. Gründliche Recherchen ergaben, daß dieser Überflug von Austro Control-Wien über Ersuchen des Außenministeriums genehmigt wurde.

Die Aufforderung der SPÖ-Nationalräte Guggenberger und Dr. Niederwieser, Außenminister Dr. Schüssel möge bei der deutschen Bundesregierung Protest einlegen, geht daher ins Leere. Es hat vielmehr den Anschein, daß dem Außenminister und Vizekanzler Dr. Schüssel in seiner Doppelfunktion das Außenministerium entglitt.

Laut Auskunft der Austro Control-Wien kann uns jede fremde Militärmacht anfliegen. Wörtlich: „Wenn einer hereinfliegen will – warum nicht?“ Ein Tiefflug kann von jedem Piloten ohne Angabe von Gründen beantragt werden. Aufgrund der eingelangten Proteste sollen Tiefflüge fremder Militärmächte angeblich nicht mehr genehmigt werden.

Wir sind noch immer ein neutraler Staat. Was haben bewaffnete Kampfflugzeuge über unserem neutralen Boden zu suchen? Wo bleiben die Proteste unserer Stadt- und Landespolitiker? Fühlen sie sich nicht für



den Schutz der Bevölkerung verantwortlich? Werden wir schon jetzt an die NATO verkauft, um für fremde Interessen benutzt zu werden? Auf diese Fragen fordern die Bürger eine Antwort. Vor dem EU-Beitritt wurde der Bevölkerung die Beibehaltung der Neutralität versprochen. Nach einem von gewissen Parteien propa-

gierten NATO-Beitritt wird es ein ebenso böses Erwachen geben, wie nach der EU-Euphorie. Im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung sind Flughäfen ein bevorzugtes Angriffsziel.

Die Konsequenz für Innsbruck durch den Stadtflughafen wäre verheerend. In der Geschichte wiederholt sich alles, weil die Menschen einerseits nichts dazulernen wollen und andererseits immer wieder der Lügenpropaganda auf den Leim gehen. Orientieren wir uns endlich an der Schweiz!

*Schutzgemeinschaft  
zur Verminderung  
schädlicher Auswirkungen  
des Innsbrucker Flughafens  
Hilde Raich  
K.-Innerebner-Str. 54  
6020 Innsbruck*

Salzburger Nachrichten

## "Umweltrisiko Flugverkehr: Stößt die Luftfahrt an ihre Grenzen?"

Unter diesem Titel fand am 6. 12. 1995 eine Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Ökologie in Wien statt. Über Einladung der Innsbrucker Grünen nahm auch eine Vertreterin der Schutzgemeinschaft daran teil. Wir werden darüber in der nächsten Ausgabe berichten.

## Wird der Bozner Flughafen ausgebaut?

Seit Jahren gibt es heiße Diskussionen um den Ausbau des Bozner Flughafens. Nicht nur die Anrainer wehren sich dagegen, sondern auch zahlreiche betroffene Gemeinden sprechen sich immer wieder gegen den Ausbau aus. Es haben im Herbst mehrere Veranstaltungen wegen des Ausbaus stattgefunden. Zu zwei dieser Veranstaltungen wurden Vertreter der Schutzgemeinschaft speziell eingeladen und zwar zu einem Informationsabend des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz am 19.9.1995 und zur TV-Sendung "Umstritten" des Senders RAI Bozen am 29.10.1995. Um ganz persönliche Interessen befriedigen zu können, fordern ein kleiner Kreis von Wirtschaftstreibenden und die führenden Landespolitiker den Ausbau des Bozner Flughafens. Der Bevölkerung wird versprochen, daß pro Tag nur 2-3 Linienflüge stattfinden werden und auch diese nur mit Dash-Flugzeugen. Dafür soll eine komplette Infrastruktur mit neuem Flughafengebäude, neuem Tower, Duty free shop usw. errichtet und die Piste verlängert werden. Es ist heute schon vorauszusehen, daß es aus Gründen der Wirtschaftlichkeit gar nicht bei 2-3 Flügen pro Tag bleiben kann. Wir haben die Bozner gewarnt, denn wenn sich einmal die Ausbauspirale zu drehen beginnt, ist ein Ende nicht mehr abzusehen (siehe Innsbruck!) So wünscht sich auch der "Natur- und Umweltschützer" Reinhold Messner einen Flughafen so groß wie in Innsbruck!

Beim Morgentelefon am 20.9.1995 wurden vom RAI Bozen unsere Frau Raich und der Vizebürgermeister von Leifers, der für die Auflassung des Flughafens eintritt, interviewt. Die Moderatorin meinte, es sieht so aus, als ob nach massivem Widerstand einzelne Gemeinden nun doch umfallen würden, z.B. Tramin. Die Antwort des Vizebürgermeisters von Leifers: "**Tramin kann auf das Geld der Landesregierung nicht verzichten.** Leifers bekommt nicht so viel. Wir sind auf dieses Geld nicht angewiesen". **Werden die Gemeinden von den Landesregierungen unter Druck gesetzt?** Wie war das doch mit der inzwischen so schweigsam gewordenen Gemeinde Völs bei Innsbruck??

Sehr positiv aufgefallen ist uns, daß neben zahlreichen Gemeinden viele Vereine und Institutionen hinter der Bozner Bürgerinitiative stehen und öffentlich ihr NEIN" zum Ausbau des Bozner Flughafens bekunden. Und wie sieht das bei uns aus? Wo sind denn in Nordtirol die "Helden"? Wo? Auch die Südtiroler Medien sind engagiert, bleiben aber sachlich und heizen das Gesprächsklima nicht auf.

### Leserbrief des Südtiroler Alpenvereins:

#### Flugplatz Bozen

"Die Hauptleitung des Alpenvereins Südtirol möchte in der Frage des Flugplatzausbaues Bozen Partei ergreifen.

Der Alpenverein stellt sich auf die Seite der geschädigten Anrainer, der Gemeinden und all jener Verbände, die dieses Vorhaben als schädlich und überflüssig erachten. Wenn der Flugbetrieb sich in den, von unseren Behörden angegebenen Grenzen hält, kann er niemals kostendeckend sein. Die Verweigerung der UVP steht im krassen Gegensatz zu den immer wieder betonten ökologischen Zielen unserer Landesregierung. Der SVPinterne Beschluß einer Wirtschaftlichkeitsrechnung wird mit faulen Begründungen ignoriert.

Unsere Mitglieder verstehen nicht, warum ein Projekt, das wenigen nützt und vielen schadet, das unwirtschaftlich und naturschädigend ist, von unserer Landesregierung ohne Rücksicht durchgeboxt wird.

Der Alpenverein ist in besonderem Maße der Südtiroler Jugend verpflichtet, welche die Fehlentscheidungen der heutigen Generation ausbaden muß. Wir hoffen, daß unser Protest gehört wird."

Alpenverein Südtirol  
Luis Vonmetz  
Erster Vorsitzender